

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Sachsen-Anhalt



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2019)	20.457
Einwohner:innen (31.12.2019)	2.194.782
Geborene Kinder (2019)	16.618
Geburten pro Frau (2019)	1,563
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	181.411
<i>Davon < 3 Jahren</i>	52.535
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	55.881
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	72.995
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... < 3 Jahren</i>	17,0%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	15,8%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	66,7%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	76%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	195.982
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	18.737
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	17,3%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	7,1%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	81,9%
<i>... < 3 Jahren</i>	58,3%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,01 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	93,9%
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	74,4%
Tageseinrichtungen insgesamt	1.800
<i>Davon Horten</i>	386
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	24,0%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	30,1%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	45,9%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	19.108
<i>Davon in Horten</i>	3.150
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	151.234
<i>Davon < 3 Jahren</i>	29.950
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	64.535
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	54.248
Tagespflegepersonen insgesamt	190
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	854
<i>Davon < 3 Jahren</i>	654
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	195
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	5
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	1.940
<i>Davon in Horten</i>	400

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Am 1. März 2020 besuchten in ST 30.603 unter 3-Jährige eine KiTa oder Kindertagespflege, 885 Kinder weniger als im Jahr zuvor. Die Teilhabequote befindet sich im bundesweiten Vergleich mit 58 % auf dem höchsten Niveau (zusammen mit BB und MV). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt sie bei 94 % (bundesweit: 93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in ST 60 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 5,6 wird hier bei weitem nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 18 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 6,8 – ebenfalls weit entfernt von einem kindgerechten Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 9 % der unter 3-Jährigen zusammen mit ebenso 9 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 8,3 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (66 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 10,7 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in ST für 93 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt deutlich über dem bundesweiten Wert von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft etwas häufiger die unter 3-Jährigen (98 %) als die ab 3-Jährigen (91 %).

Allerdings hat sich in ST von 2013 bis 2020 der Personalschlüssel in Krippengruppen von 1 zu 6,7 auf 1 zu 5,6 stark verbessert. Auch in Kindergartengruppen kam es zu einem im bundesweiten Vergleich erheblichen Ausbau (von 1 zu 12,6 auf 1 zu 10,7). Trotz dieser Entwicklungen müssen in ST jedoch rein rechnerisch 4 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kin-

der umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In ST werden diese Werte bei 45 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 63 % ist insbesondere ein größerer Anteil der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren zu groß; bei den Krippengruppen sind es 49 %. Darüber hinaus entsprechen 36 % der Kindergartengruppen und 69 % derjenigen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in ST die unter 3-Jährigen mit 67 % häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die ab 3-Jährigen (55 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In ST verfügen 85 % der 15.958 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. In den westdeutschen Bundesländern ist dieser Anteil im Durchschnitt deutlich geringer (65 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügen in ST 5 % der pädagogisch Tätigen (in Westdeutschland 15 %). Weitere fast 5 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in ST 2 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1 %) liegt in ST unter dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere 2 % schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert ebenfalls bei 2 %. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 4 % der KiTas in ST über keine Zeit für Leitungsaufgaben; insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben dies zu knapp 8 % an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 lediglich 6 % der KiTas in ST (ohne Horte); bundesweit sind es 18 %.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. ST investiert diese Bundesmittel in drei der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel*, *Qualifizierte Fachkräfte* und *Weniger Gebühren*.

Rund 26 Mio. Euro der Bundesmittel fließen in die Verbesserung der pädagogischen Personalausstattung. Konkret wird mit den Mitteln die Beschäftigung von 137 zusätzlichen Fachkräften für KiTas mit besonderen Entwicklungsbedarfen finanziert. Die Auswahl der KiTas erfolgt über den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Durch die gesetzliche Verankerung der Maßnahme im § 23 KiFöG wird diese auch nach dem Auslaufen der Bundesmittel langfristig wirken. Dauerhaft gefördert werden seit dem 1. August 2019 insgesamt 100 Fachkräfte, im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2022 zusätzlich 37 weitere Fachkräfte.

Die Auswertungen der KJH-Statistik deuten auf Effekte dieser Maßnahme hin. So zeigen sich im Zeitraum zwischen 2019 und 2020 über einige Gruppentypen hinweg Verbesserungen der Personalschlüssel: in Kindergartengruppen von 1 zu 11,0 auf 1 zu 10,7, in altersübergreifenden Gruppen von 1 zu 8,6 auf 1 zu 8,3 und in Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, von 1 zu 10,1 auf 1 zu 9,9. In Krippengruppen und Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren hingegen sind die Entwicklungen kaum erwähnenswert (von 1 zu 5,7 auf 1 zu 5,6 bzw. von 1 zu 6,9 auf 1 zu 6,8). Ob diese Veränderungen tatsächlich Effekte der Maßnahme sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend bestätigt werden; das gilt es in den nächsten Jahren weiter zu beobachten.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsgerechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Die sehr hohen Teilhabequoten in ST weisen darauf hin, dass in den dortigen KiTas zwar ein weitestgehend bedarfsgerechtes Angebot vorhanden ist; allerdings ist die Qualität – gemessen an den Personalschlüsseln – noch längst nicht kindgerecht.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für eine kindgerechte Betreuung und professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in ST rund 4.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, muss die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um fast 38 % gesteigert werden. Es ist zu prüfen, ob die Ausbildungskapazitäten so schnell aufgestockt und Quereinsteiger:innen gewonnen sowie pädagogisch qualifiziert werden können.

Falls dies nicht möglich sein wird, besteht in ST allerdings – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die realistische Chance, bis 2030 die Personalschlüssel an das durchschnittliche Niveau der westdeutschen Bundesländer anzugleichen, die deutlich günstiger sind als in ST. So werden laut Prognose bis

2030 genügend Fachkräfte vorhanden sein, um dieses Etappenziel zu erreichen, und es stehen noch gut 1.000 Fachkräfte zur Verfügung, die für zusätzliche Verbesserungen, wie etwa die Leitungsausstattung, eingesetzt werden könnten.

Die rückläufigen Geburtenzahlen wirken sich begünstigend darauf aus, dass die Personalschlüssel in ST auf ein deutlich besseres Niveau gehoben werden können. Um das freiwerdende Personal für die Verbesserung zu nutzen, muss ST jetzt eine rechtliche Basis hierfür schaffen. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das KiFöG integriert werden. Die Chance auf kindgerechtere Bedingungen in den KiTas darf nicht ungenutzt verstreichen. Darüber hinaus steht ST vor der Aufgabe, die Ausbildungskapazitäten weiter auszubauen, neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Nur so können nach 2030 kindgerechte Personalschlüssel in ST realisiert werden. Damit ST diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Mehr als die Hälfte der unter drei Jahre alten Kinder in ST (58 %) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (7 %), 1-Jährigen (75 %) und 2-Jährigen (88 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in ST mit 94 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 66 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

74 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es mit 17 % deutlich weniger. 64 % der Kinder nehmen

Ganztagsschulangebote wahr (bundesweit: 45 %).² Nur 1 Schulkind (0,001 %), das parallel kein Hort- oder Ganztagsschulangebot nutzt, besucht eine Kindertagespflege.

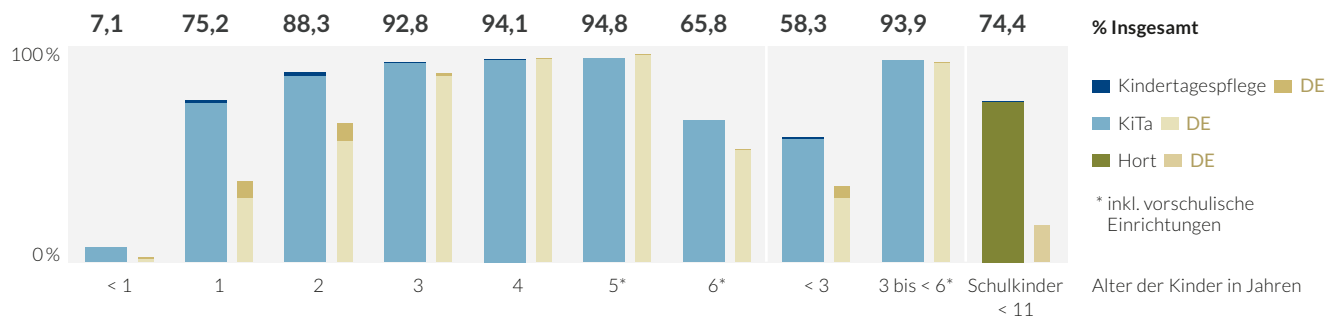
2020 nutzen 30.603 unter 3-Jährige in ST ein FBBE-Angebot (58 %). Das sind 1.044 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 1 Prozentpunkt. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019³ wünschten sich 64 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 noch bei 3 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf 6 erhöht.

1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

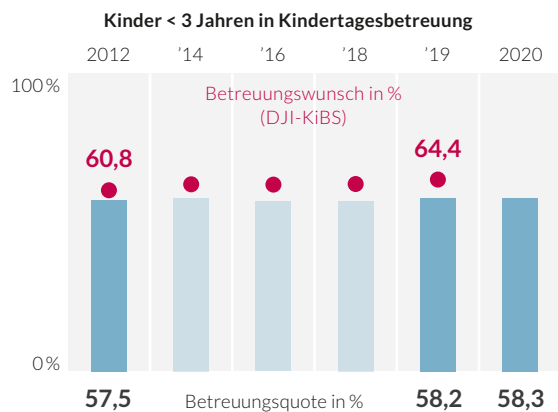
2 Eine Aufsummierung dieser beiden Anteile zu einer „Gesamteilhabequote“ ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da Kinder, die beide Angebotsformen nutzen, sowohl in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als auch in der Kultusministerkonferenzstatistik aufgeführt werden.

3 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

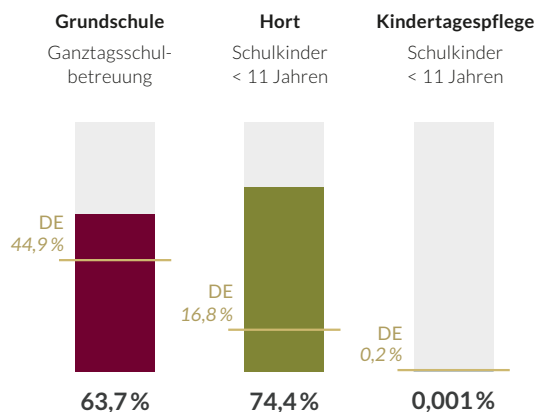


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

ST 2012–2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

ST 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 5,1 Stunden/Tag

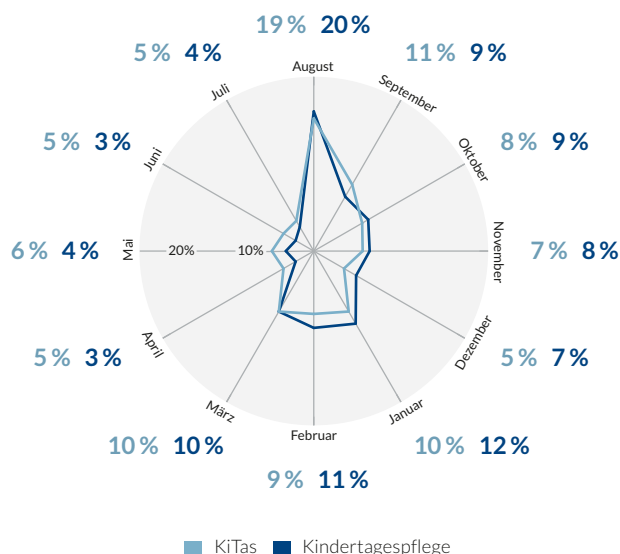
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Der größte Anteil (19%) der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurde im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (5% bis 6%). Ähnlich gestaltet es sich in der Kindertagespflege – hier erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (20%). Im September bis November sowie Januar bis März liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (8% bis 12%).

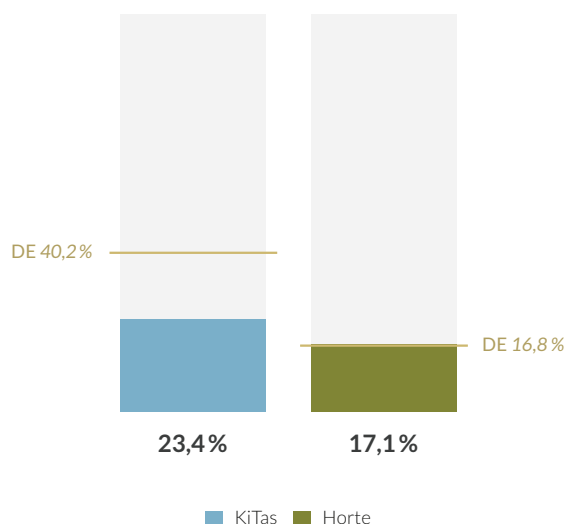
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 23% der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in ST betreut; bundesweit liegt dieser Wert deutlich höher (40%). Ein etwas geringerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen 17% der Horte (bundesweit ebenfalls 17%).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In ST wird der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder (50%) und der ab 3-Jährigen (53%) laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut. Auch in der Kindertagespflege werden diese Betreuungszeiten am häufigsten gebucht: Das gilt für 52% der unter 3-Jährigen und 50% der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. KiTa- und Kindertagespflegeplätze bis zu 25 Wochenstunden werden in ST von den Nichtschulkindern am geringsten in Anspruch genommen. Demgegenüber nutzen alle Schulkinder in der Kindertagespflege diese Betreuungszeiten. Sie werden auch von Schulkindern in der Hortbetreuung häufig (47%) gebucht. Mit 52% wird allerdings ein etwas größerer Anteil länger – mehr als 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich – betreut.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | ST 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | ST 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 29.950	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 64.535	Schulkinder < 11 Jahren: 54.248	< 3 Jahre: 654	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 195	Schulkinder < 11 Jahren: 5
Bis 25 Stunden	7,7 11,3	4,2 9,3	47,2 61,1	2,1 31,3	4,1 47,0	100 89,7
> 25 bis 35 Stunden	9,3 30,6	8,1 37,8	51,8 35,2	5,5 34,2	6,7 24,4	0 7,4
> 35 bis < 45 Stunden	33,3 19,5	34,7 17,5	0,9 1,6	40,5 19,3	39,0 15,7	0 1,8
45 Stunden und mehr	49,7 38,5	53,0 35,4	0 2,2	51,8 15,2	50,3 12,9	0 1,1

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In ST liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in 96% der KiTas unter 25% (bundesweit: 69%); hier spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause Deutsch. 8% der unter 3-Jährigen in KiTas haben einen Migrationshintergrund (MH). 3% sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, 5% eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (10%) liegen die Werte für die Sprache bei 3% bzw. 7%. Die Anteile der Kinder mit MH liegen in der Kindertagespflege bei den unter 3-Jährigen bei 11% und den älteren Kindern bei rund 6%. Hier sprechen nur 2% der

Jüngeren Deutsch und 9% eine andere Sprache. Bei den Älteren liegen diese Werte bei 2% bzw. 4%.

Der größte Anteil der unter 4-Jährigen ohne MH wurde vor ihrem ersten Geburtstag in ihrer aktuellen KiTa (50%) oder Kindertagespflege (49%) aufgenommen. Für die Kinder mit MH trifft dies nur auf knapp 20% bzw. 33% zu. Sie besuchen am häufigsten mit einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (47%) oder Kindertagespflege (49%).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

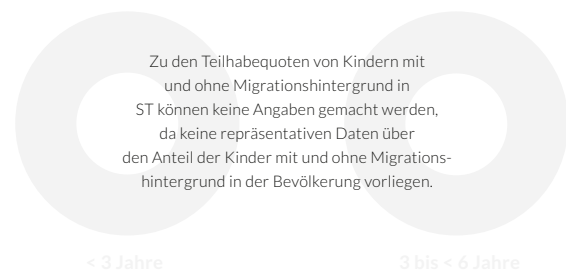
ST 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

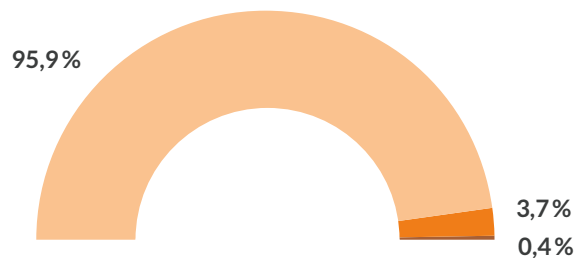
Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

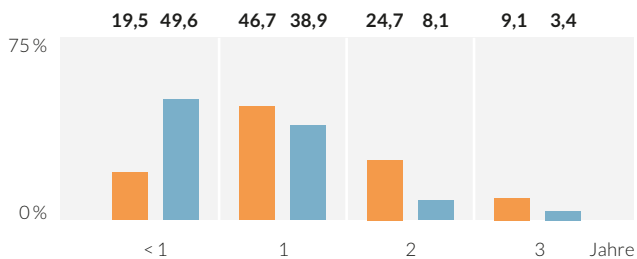
Ki Tas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

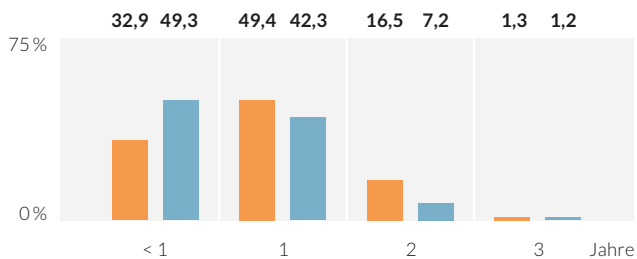
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



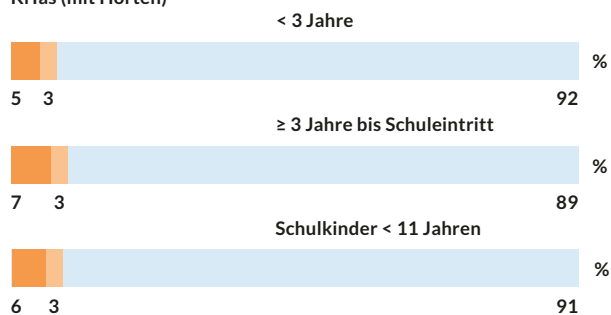
Kindertagespflege



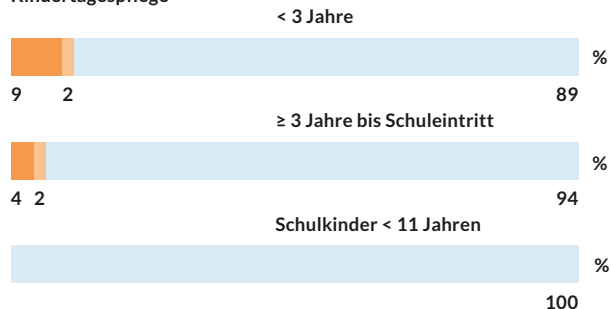
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch

■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

60% der unter 3-Jährigen in ST sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 5,6 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 18% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 4% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 6,8). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (66%) befindet sich in Kindergartengruppen (Perso-

nalschlüssel: 1 zu 10,7). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In ST entsprechen rund 15% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 85% der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 95%. Ein ähnlich ungünstiges Bild zeigt sich bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 84 bis 98% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

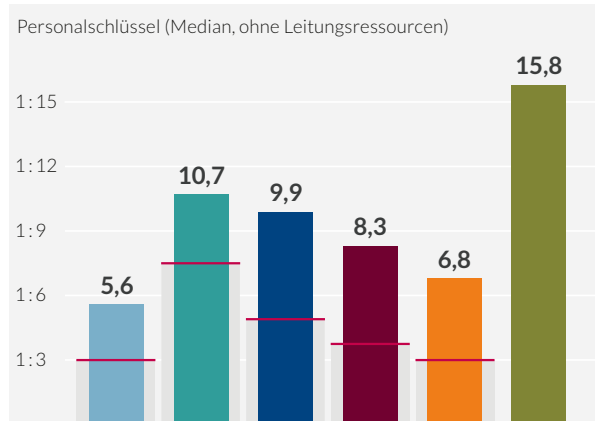
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | ST 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahre
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

29.950 Kinder < 3 Jahren



64.532 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

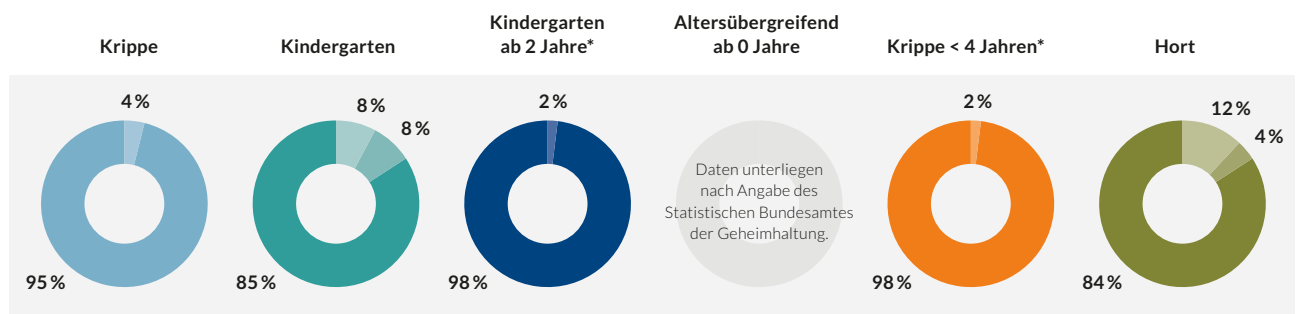


54.248 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e

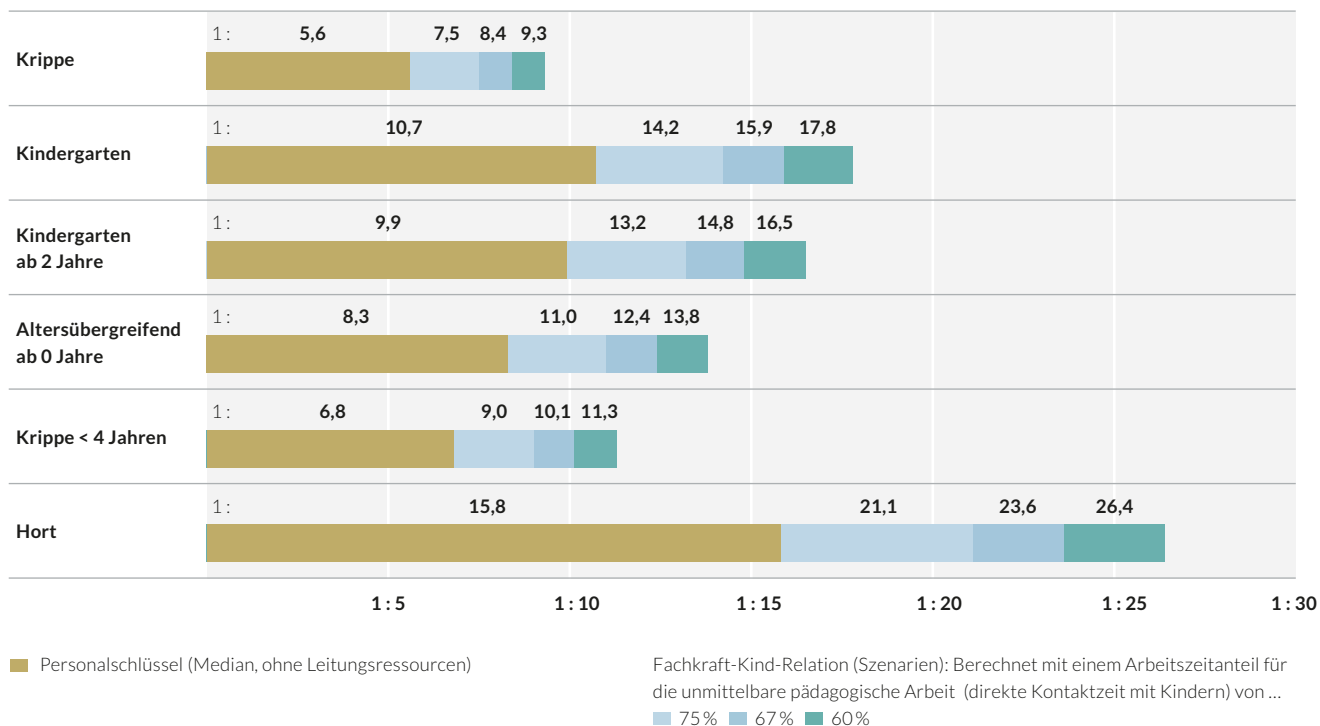


Personalschlüssel von

■ <1: 2,5 DE 10%	■ <1: 7 DE 26%	■ <1: 4,4 DE 2%	■ <1: 3,25 DE 4%	■ <1: 2,5 DE 5%	■ <1: 9,5 DE 44%
■ 1: 2,5 bis <1: 3,5 DE 24%	■ 1: 7 bis <1: 8 DE 14%	■ 1: 4,4 bis <1: 5,4 DE 7%	■ 1: 3,25 bis <1: 4,25 DE 9%	■ 1: 2,5 bis <1: 3,5 DE 22%	■ 1: 9,5 bis <1: 10,5 DE 5%
■ 1: 3,5 und mehr DE 66%	■ 1: 8 und mehr DE 60%	■ 1: 5,4 und mehr DE 91%	■ 1: 4,25 und mehr DE 87%	■ 1: 3,5 und mehr DE 72%	■ 1: 10,5 und mehr DE 51%

* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24 % bis 41 % der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75 %, 67 % oder 60 % der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für sie. In ST betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,6 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 7,5 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

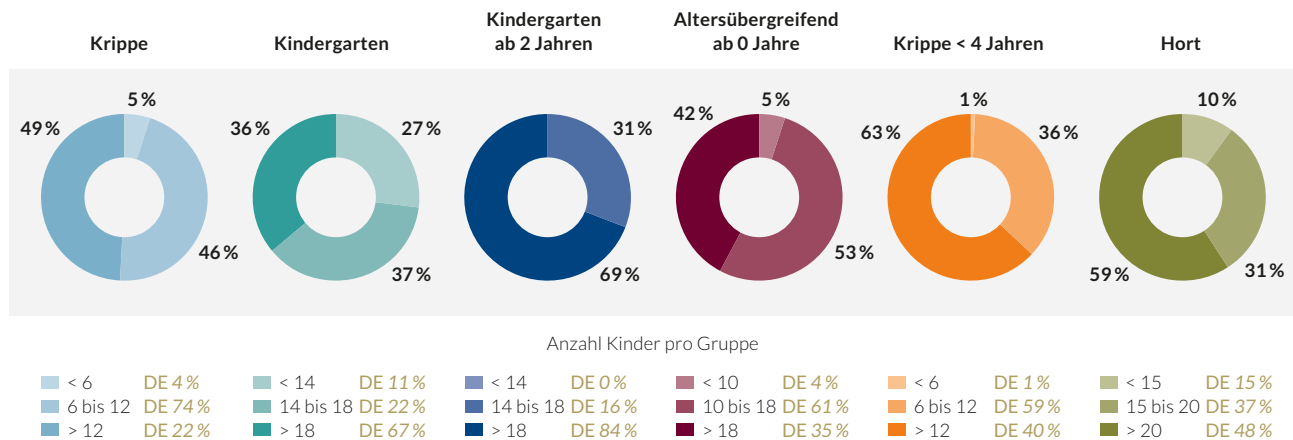
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In ST sind 49 % der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es 36 %.

Im Median haben die KiTas in ST, ähnlich wie in allen anderen ost-deutschen Flächenländern, 11 Stunden ihre Türen geöffnet; bundesweit liegt die Öffnungsdauer bei 9,5 Stunden. In 97 % der KiTas startet der Tag bereits vor 7 Uhr. Dies trifft mit 93 % auch auf den Großteil der Horte zu.

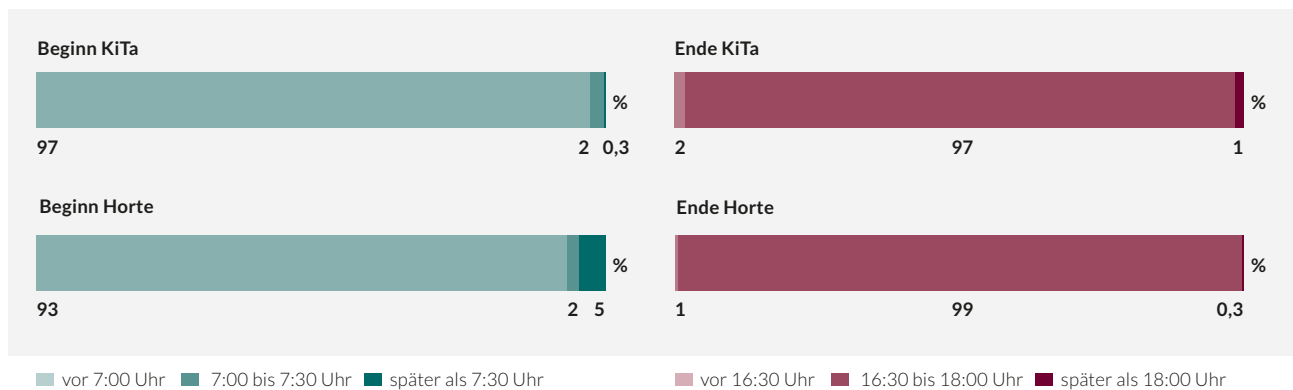
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | ST 01.03.2020

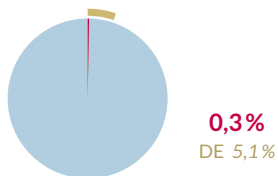
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



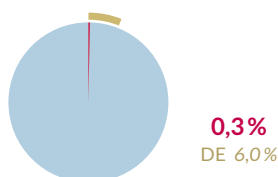
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

ST 01.03.2020

2020 verfügen 4 % der 1.800 KiTas (mit Horten) in ST nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in ST: knapp 8 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur 3 % sind.

In 23 % der KiTas (mit Horten) in ST, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 65 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In fast 44 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 21 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 12 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

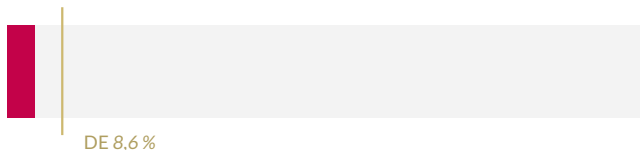
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in ST rechnerisch im Median 17 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

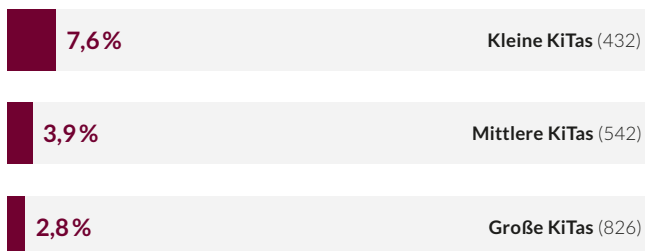
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in ST (47 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

4,3 % von 1.800 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

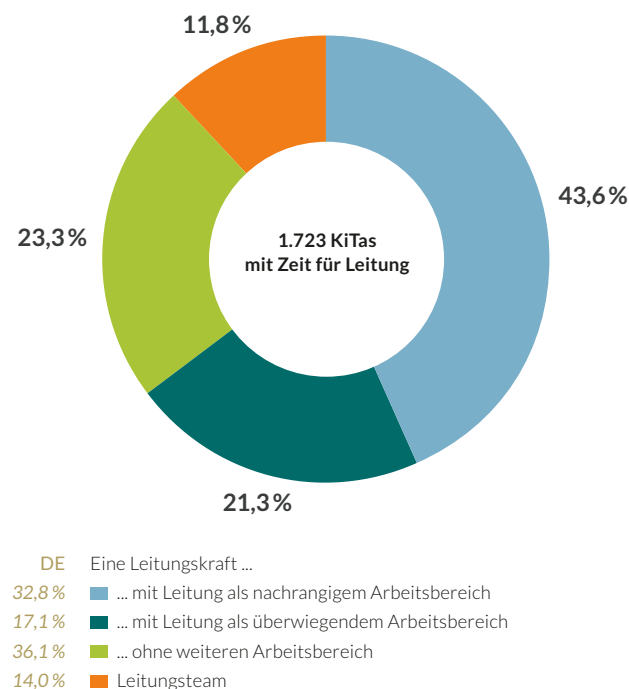
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

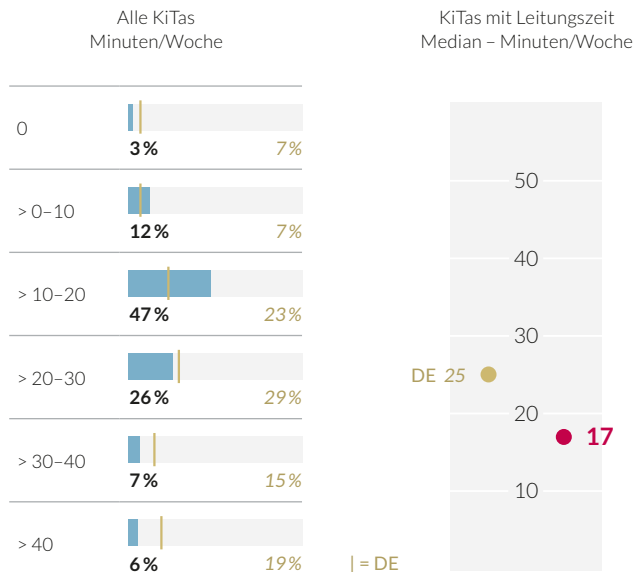
KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



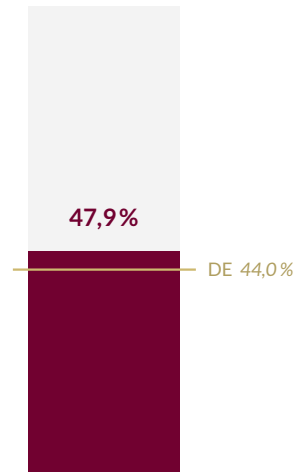
Leitungsausstattung | ST 01.03.2020**Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind**

Tab. 66b; Tab. 108b

**KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden**

Leitungszeit* | Tab. 111

Alle KiTas

**Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung****KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112**

* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in ST 48 % der KiTas nicht über diese Grundausrüstung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in ST 6 % der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 18 % deutlich mehr.

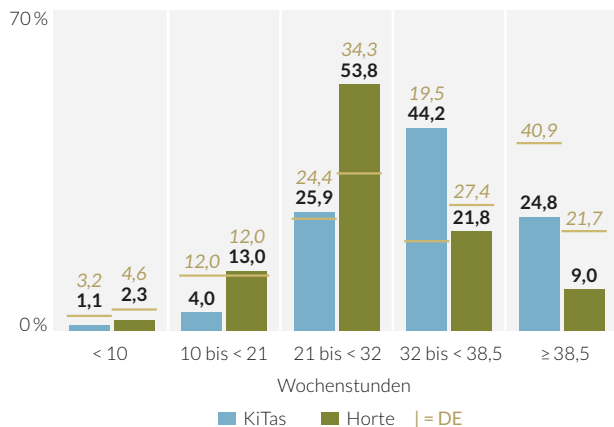
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	11.928	126	2.293
2012	12.278	133	2.398
2013	12.674	147	2.422
2014	13.503	158	2.509
2015	13.947	180	2.650
2016	14.679	185	2.736
2017	15.120	186	2.848
2018	15.492	189	3.031
2019	15.817	183	3.098
2020	15.958	190	3.150

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	ST		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 15.958 päd. Tätige			
Hochschule*	724	4,5%	5,6%
Fachschule*	13.564	85,0%	68,3%
Berufsfachschule*	760	4,8%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	363	2,3%	4,5%
In Ausbildung	359	2,2%	5,9%
Ohne Abschluss	188	1,2%	2,2%
Kindertagespflege: 190 päd. Tätige			
Hochschule*	9	4,7%	3,2%
Fachschule*	51	26,8%	15,8%
Berufsfachschule*	15	7,9%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	10	5,3%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	103	54,2%	60,1%
In Ausbildung	0	0,0%	0,5%
Ohne Abschluss	2	1,1%	8,6%
Horte: 3.150 päd. Tätige			
Hochschule*	175	5,6%	8,2%
Fachschule*	2.670	84,8%	68,8%
Berufsfachschule*	85	2,7%	8,8%
Sonstige Ausbildungen	94	3,0%	7,6%
In Ausbildung	78	2,5%	4,6%
Ohne Abschluss	48	1,5%	2,0%

* fachlich einschlägig

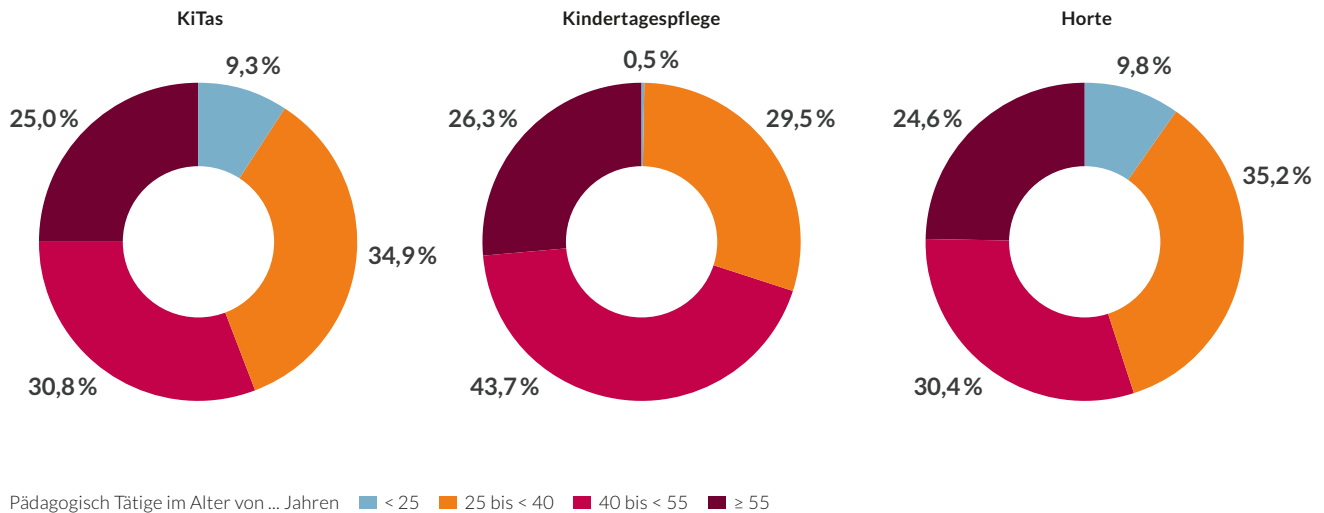


Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

Die Zahl des pädagogischen Personals ist in ST zwischen 2011 und 2020 gestiegen: in den KiTas um 34 % auf nunmehr 15.958 Tätige, in den Horten um 37 % auf 3.150 und in der Kindertagespflege um 51 % auf 190. Fast 5 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 85 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 2 %. Das Qualifikationsniveau des Hortpersonals liegt auf einem ähnlichen Level wie in den KiTas. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (27 %); bundesweit ist dies allerdings der höchste Anteil nach Berlin

(31%). Die meisten Kindertagespflegepersonen (54 %) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des KiTa-Personals in ST arbeitet 32 bis unter 38,5 Stunden pro Woche (44 %). In den Horten trifft dies auf 22 % zu; hier besitzt der größte Anteil (54 %) Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden. 38 Wochenstunden und mehr arbeiten in den KiTas 25 % des Personals, während dies nur auf 9 % in den Horten zutrifft.

Pädagogisches Personal | ST 01.03.2020**Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten** | Tab. 42oh; 42h; 128**Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten)** | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
ST	pädagogisch Tätige insgesamt	3.499	4.420	3.090	5.401	2.064
	Anteil befristet Beschäftigter	20,1%	11,4%	5,4%	2,3%	2,5%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 5 % des KiTa-Personals in ST sind männlich (bundesweit: 6 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 6 % auf einem etwas höheren Niveau (bundesweit: 4 %). In den Horten arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (14 %) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; bundesweit sind es 18 %.

Mit 35 % ist der größte Anteil des KiTa-Personals in ST 25 bis unter 40 Jahre alt (bundesweit: 37 %). Weitere fast 31 % der Beschäftigten sind 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 33 %). 9 % sind unter 25 Jahre alt, und wiederum 25 % sind 55 oder älter (bundesweit: 13 % bzw. 17 %). Auch für das Hortpersonal in ST zeigt sich, dass die jüngeren Fachkräfte unter 25 Jahren (10 %) und die älteren ab 55 Jahren (25 %) seltener vertreten sind als die anderen Altersgruppen. Hier ist wie in den KiTas der Großteil des Personals 25

bis unter 40 Jahre (35 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (30 %). Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Mit 44 % ist hier der größte Anteil aller Beschäftigten 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43 %). Weitere 26 % sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen fast 30 % der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29 %). Noch nicht einmal 1 % ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5 %).

8 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in ST befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in ST vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 20 % der unter 30-Jährigen, aber nur 2 % der 50- bis unter 60-Jährigen und fast 3 % der ab 60-Jährigen.

Die insgesamt 1.414 KiTas und 386 Horte in ST werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

56 % der KiTas in ST befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was im länderübergreifenden Vergleich den höchsten Anteil darstellt (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind in ST die des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (13 %) und der sonstigen freigemeinnützigen Träger (12 %) häufiger vertreten. In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in ST insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (2%; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in ST mit 1 % weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (8 %). Eine ähnliche Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in ST. So befindet sich mit 55 % der größte Anteil der Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 48 %). Mit 16 % wird der zweitgrößte Anteil von sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben (bundesweit: 15 %).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in ST kaum vorhanden. So besuchen rund 15 % der Kinder beider Altersgruppen KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Der größte Anteil wird jeweils in KiTas öffentlicher Träger betreut (unter 3-Jährige: 52%; ab 3-Jährige: 51 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in ST das folgende Bild: Mit 68 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) des Deutschen Roten Kreuzes (55 %). Hier arbeitet unter allen Trägern mit 40 % ein größerer Anteil 21 bis unter 32 Wochenstunden. Nur jeweils 5 % der pädagogisch Tätigen des Deutschen Roten Kreuzes sowie der Caritas und sonstiger katholischer Träger arbeiten weniger als 21 Wochenstunden; das ist unter allen Trägern der geringste Anteil.

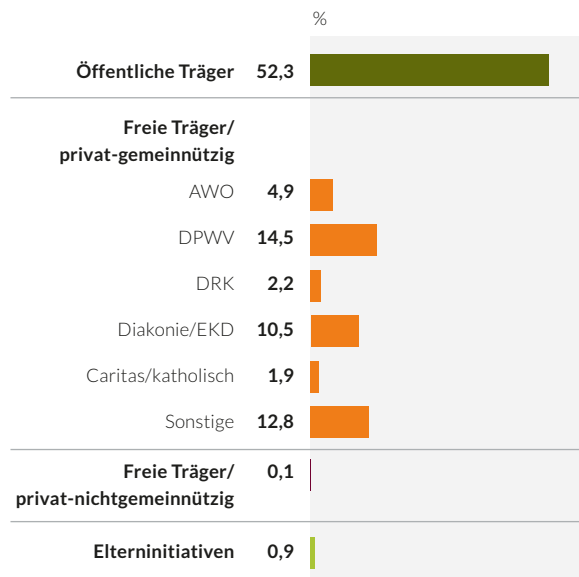
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

1.414 KiTas und 386 Horte in ST	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	790	55,9%	211	54,7%
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	58	4,1%	16	4,1%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	178	12,6%	37	9,6%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	26	1,8%	11	2,8%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	144	10,2%	39	10,1%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	31	2,2%	5	1,3%
Sonstige	167	11,8%	61	15,8%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	1	0,1%	0	0,0%
Elterninitiativen	19	1,3%	6	1,6%

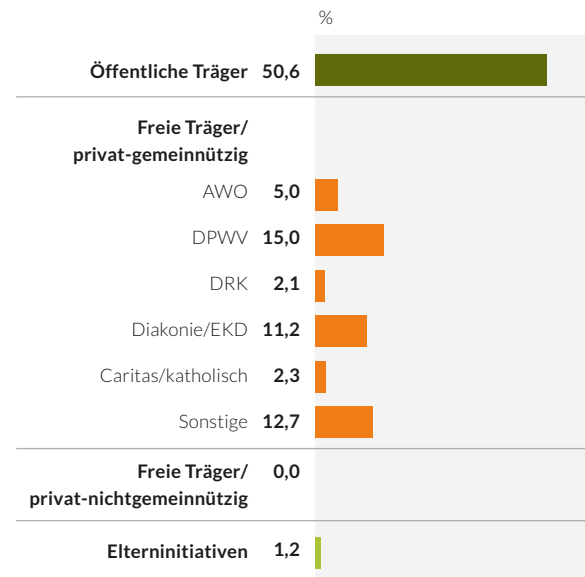
Träger | ST 01.03.2020

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

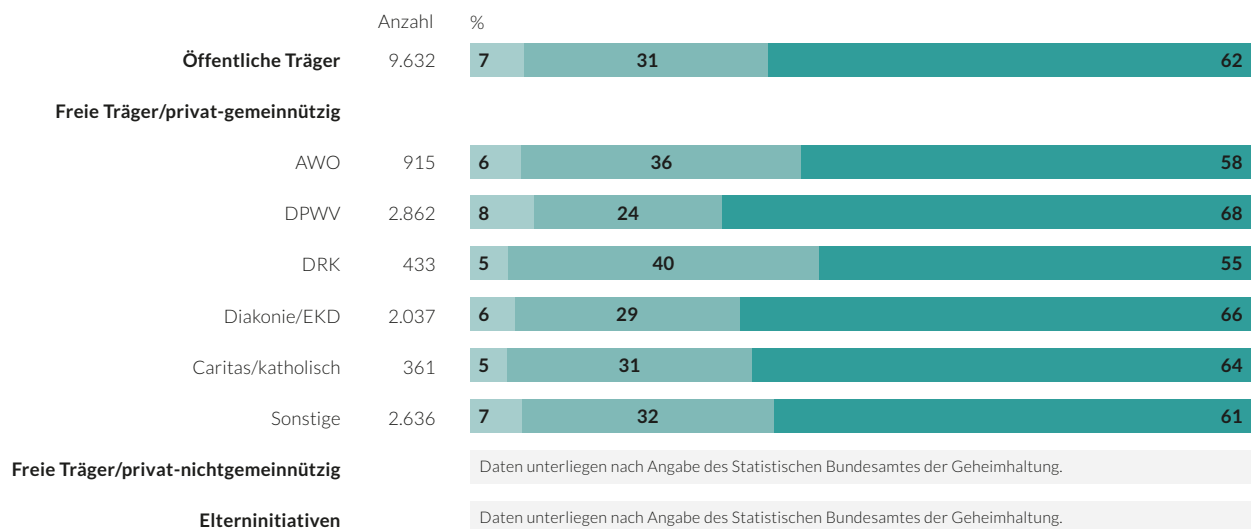
29.950 Kinder < 3 Jahren



64.535 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In ST wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.345 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 2.200 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem etwas niedrigeren Niveau als in ST.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in ST seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe

von 41 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

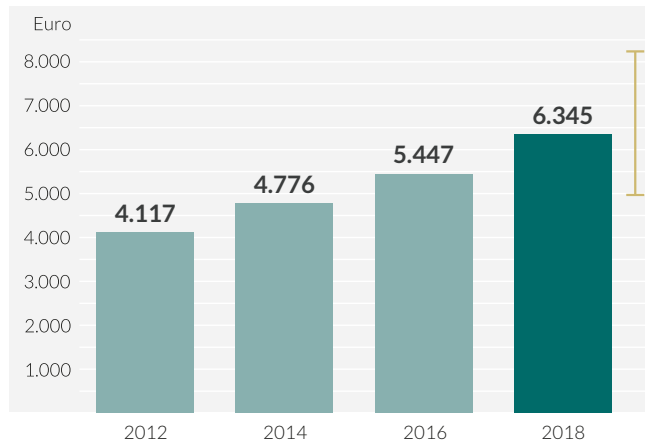
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. ST investiert in drei der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit fast 72 Mio. Euro in das Handlungsfeld *Weniger Gebühren*. Mit diesen Mitteln finanziert ST die Ausweitung der Gebührenbefreiung. Im ersten Schritt musste ab 2019 jede Familie nur noch für das älteste KiTa-Kind einen Beitrag zahlen; die Beiträge für die jüngeren Kinder entfielen demnach. Seit 2020 schließt die Regelung auch Geschwisterkinder ein, die einen Hort besuchen, sodass nur noch für das Hortkind gezahlt werden muss.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und MS (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Sachsen-Anhalt zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

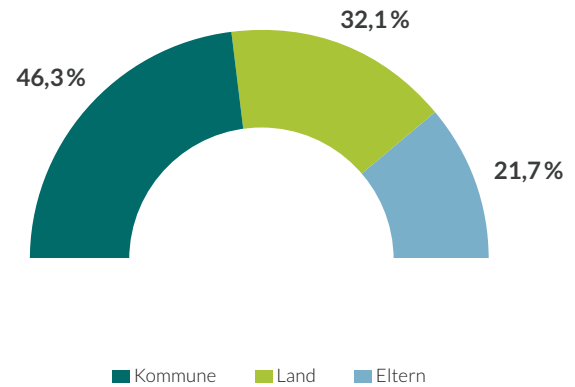
ST 2011–2018 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

ST 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | ST 2009–2019 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
ST	20,0	33,7	25,9	15,4	21,3	34,3	13,1	23,3	25,8	60,9	41,3
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | ST 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

	21%	21%								58%	100%
Bedarfs-gerechtes Angebot	Guter Be-treuungs-schlüssel	Quali-fizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kind-gerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder-tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädago-gische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmit-tel gesamt
	26,4	25,9								71,5	123,8

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Sachsen-Anhalt werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Personalschlüssel im Vergleich

Die Kategorie „unter 1:4,4“ unterliegt in Kindergartengruppen, für 2-Jährige geöffnet, in Sachsen-Anhalt der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:4,4 bis unter 1:5,4“ hinzugefügt.

Die Kategorie „unter 1:2,5“ unterliegt in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren in Sachsen-Anhalt der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:2,5 bis unter 1:3,5“ hinzugefügt.